

Erfahrungsbericht/ PJ-Bericht
Universidad Autonoma de Nuevo Leon
Monterrey, Mexiko

Hallo liebe Kommilitonen,

Ich habe mich für mein erstes PJ-Tertial in der Viszeralchirurgie in Mexiko beworben. Das Land kannte ich bereits durch eine vorige Reise und da ich nur positive Erfahrungen dort gemacht hatte, entschloss ich mich dafür mich zu bewerben. Das ZIB Med bietet aktuell zwei Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt in Mexiko an, Guadalajara und Monterrey. Guadalajara mag für die meisten zunächst interessanter klingen da es viele weitere Austauschstudenten sowie reichlich Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung gibt, aber Monterrey kann zusätzlich dazu noch mit einer hervorragenden Lehre und maximaler Integration in die praktischen Krankenhaustätigkeiten dienen.

Die Anmeldung erfolgte bei mir problemlos und relativ kurzfristig über das Auslandsamt der Uni Köln. Eine Liste der Unterlagen die ihr dazu benötigt findet ihr auf <http://medfak.uni-koeln.de/outgoings.html>

Reicht diese Unterlagen fristgerecht ein und setzt euch bestenfalls mit Michael Greszus in Verbindung (Mail: greszuscca@infinitum.com.mx). Er ist der Koordinator in Monterrey für Auslandsangelegenheiten und wird euch bei jeder Fragestellung behilflich sein. Gleichzeitig ist er Präsident des deutschen Kulturzentrums in Monterrey und verfügt dadurch über ausreichend Kontakte um euch eventuell bei Fragen bezüglich Wohnort und Verpflegung behilflich zu sein. Insgesamt ist das Bewerbungsverfahren sehr einfach und sehr schnell und durch die geringe Nachfrage und meistens auch noch kurzfristig ein Platz vorhanden.

Das PJ Terial in Monterrey war sehr lehrreich für mich. Spanischkenntnisse sind natürlich vorauszusetzen, da man sich sonst nicht gut integrieren kann. Man kann es natürlich auch ohne versuchen, aber der Lern- und Spaßfaktor wäre dann deutlich eingeschränkt.

Ich wurde direkt maximal in das Team integriert und durfte ab dem ersten Tag im OP Assistieren. Meine Arbeitszeiten konnte ich mir quasi selber aussuchen. Ich arbeitete jeden Tag von ca. 8-16 Uhr und hatte 1-2 mal die Woche einen 24h Dienst. Hört sich erstmal nach sehr viel an, es lohnt sich aber. In den Diensten habe ich meistens die ganze Nacht operiert und da man oft unterbesetzt ist, darf man dementsprechend viel assistieren und gelegentlich auch selber operieren. Für deutsche Verhältnisse kaum vorstellbar, aber in Mexiko ist halt mehr möglich! Das Team ist insgesamt sehr jung und eigenständig. Da das Krankenhaus im Umkreis von Monterrey sehr bekannt ist und eine Vielzahl an Patienten anreisen um dort behandelt zu werden, stehen die Ärzte einem hohen Patientenaufkommen gegenüber. Man behandelt Krankheitsbilder, die man in deutschen Krankenhäusern nicht findet und wird für seine Arbeit und Hilfe sehr respektiert.

Monterrey lohnt sich für diejenigen, die Interesse haben mal über den Tellerrand hinaus zu schauen und eine Vielzahl an „unüblichen“ Krankheitsbildern und Operationen kennenzulernen und sich selber als angehender Arzt in seinen praktischen Fertigkeiten zu verbessern.

Außerhalb der Universität lebt es sich angenehm in Monterrey. Das Wetter ist immer schön und im Sommer sehr heiß, zum Überwintern aber perfekt! Da die Stadt nah an der Grenze zu den USA liegt unterliegt sie einem großem Einfluss, der sich in großen Shopping Malls und einem generell sehr amerikanischem Stadtbild widerspiegelt. Monterrey ist eine der teuersten Städte Mexikos und die Preise für Lebensmittel sind generell ähnlich denen in Deutschland wenn man in Supermärkten und Shopping Malls einkauft. Ich konnte mich sehr gut und günstig auf den Märkten versorgen und die Unterkunft mit einem Preis von 150€ / Monat war für mich auch günstig, obwohl Unterkünfte auch noch günstiger zu finden sind.

Was die Sicherheit angeht war es bis vor 5 Jahren noch sehr unruhig. Mittlerweile gibt es eine Art Frieden zwischen Kartellen und Regierung sodass die organisierte Kriminalität deutlich nachgelassen hat und man sich grundsätzlich keine Sorge um Anschläge auf öffentliche Plätze oder ähnliches machen muss. Natürlich befindet man sich dennoch in einem Land mit einer höheren Kriminalitätsrate als Deutschland und einen höheren Zugang zu Schusswaffen, sodass man sich an die allgemein Bekannten Grundsätze wie z.B. nicht nachts alleine mit Schmuck in dunklen Ecken rumlaufen oder Taxifahren. Aber das wisst ihr sicherlich schon wenn ihr euch dazu entscheidet nach Mexiko zu reisen. Generell kann ich euch nur empfehlen euch einen Uber Account einzurichten und nachts nur das als alleiniges Transportmittel zu nutzen. Tagsüber könnt ihr auch Bus oder Metro fahren.

Zusammenfassend kann ich jedem sehr empfehlen nach Monterrey zu gehen, der Interesse an praktischer Tätigkeit und der Grundversorgung einer Vielzahl verschiedener Krankheitsbilder hat. Ihr solltet euch Zeit nehmen eure Spanischkenntnisse auf ein gutes Niveau zu bringen und Vorort Eigeninitiative zu zeigen um ein unvergessliches und lehrreiches Auslandssemester/ PJ Tertial in Mexiko zu genießen.